

von Chartres zurück, aber nur, um nach notdürftiger Wiederherstellung von Kleidung und Waffen, am 4. Januar bei strenger Kälte und hohem Schnee in dem Feldzuge nach Le Mans neuen Kämpfen entgegen zu gehen. Nach den siegreichen Gefechten bei Sceaux, Beillé, Ballon, Beaumont und Mençon vom 10. bis 16. Januar zog die Division in die letztgenannte Stadt ein. Die letzten Kräfte des französischen Widerstandes waren damit gebrochen, und die 22. Division hatte in Verbindung mit den übrigen Truppen die wichtige Aufgabe, den Rücken der vor Paris stehenden Armeen zu decken, rühmlichst gelöst. Zum Lohn für ihre unsterblichen Thaten wurde ihr die besondere Ehre zuteil, von Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen feierlichst nach Versailles abgeholt und dem Kaiser vorgeführt zu werden, die Garnison des Kaiserlichen Hauptquartiers zu bilden, und am 1. Februar in Paris einzurücken, worauf sie dann Versailles räumte, um bis zum September die Forts an der Ostseite von Paris zu besetzen. In diesen kurzen Umrissen der Feldzüge der 22. Division ist zugleich der Rahmen für die Kriegsthätigkeit des Majors von Holleben gegeben. Während das Kommando der Division im Verlaufe des Krieges vielfache Änderungen erlitt, gebührt ihm die besondere Ehre, ihrer Leitung vom Anfange des Feldzuges bis zu seinem glorreichen Ende in der thätigsten und erfolgreichsten Weise vorgestanden zu haben. Durch seine rastlose Thätigkeit, Energie und Vorsorge durch sein tägliches Erscheinen bei allen Truppenteilen, von der Bagage bis zu den äußersten Vorposten, hatte er sich eine ungemeine Popularität und ein ebenso großes Vertrauen bei Offizieren wie Soldaten erworben. (Die fast unaufhörlichen Kämpfe mit der feindlichen Armee forderten eine unausgesetzte Wachsamkeit, und infolge dessen ein beständiges Patrouillieren zur Rekognoszierung der feindlichen Stellungen, welches schließlich bei Offizieren und Soldaten den bezeichnenden Namen ‚hollebohren‘ erhielt.)

„Mit Recht kann gesagt werden, daß die gewaltigen Anstrengungen der Division bei ihren unaufhörlichen Kämpfen